

Freitag, 02. September 2022, Kreiszeitung Bruchh.-Vilsen/Hoya / Lokalsport

Schmerzhaftes Vilser Verlieren nach dem Aufstieg

START IN DIE SAISON - Landesliga-Handballerinnen verlieren fünf Spie-
rinnen / Antonia Hanke neu

VON CHRISTINE LESKA-OTTENSMANN



Vilsens Coach Andreas Schnichels freut sich auf die „schnelle und wendige“ Antonia Hanke. Foto: hsg bruchhausen-V./A.

Bruchhausen-Vilsen – Nach der emotionalen Achterbahnfahrt während der vergangenen Saison mit dem Happy End in den Aufstiegsspielen dürfen die Handballerinnen der HSG Bruchhausen-Vilsen nun erstmals in der Landesliga antreten. Zum Auftakt in der Nord-Ost-Staffel empfangen sie am Sonntag (17 Uhr) den MTV Eyendorf. Eine Woche später geht es gegen den Oberliga-Absteiger TV Oyten II. „Das ist wahrlich ein schweres Startprogramm, beide gehören in dieser Gruppe zu den Favoriten“, betont Vilsens Trainer Andreas Schnichels.

Für sein Team zähle nach dem Aufstieg nur der Klassenerhalt. Einschätzen

könne er die Stärken der einzelnen Mannschaften noch nicht, bis auf den TSV Intschede und Oytten II kenne er die Gegner nicht. „Allerdings gehe ich davon aus, dass sich die Teams durch Corona sehr verändert haben. Die Möglichkeit, dass immer alle Spielerinnen an den Partien teilnehmen, wird es nicht mehr so oft geben“, ist der Coach überzeugt. Das hat er selber in der Saisonvorbereitung gemerkt. „Leider hatte ich nur selten mal die ganze Mannschaft an Bord. Urlaub, Open-Air-Festivals, Familie, Freunde – die Spielerinnen haben durch Corona viel nachzuholen. Aber wir waren nicht die einzigen, es ging vielen Teams so. Das hat man in den sozialen Netzwerken nachlesen können“, berichtet Schnichels. Der Vorteil seiner Mannschaft ist, dass sie sehr eingespielt ist. Allerdings mussten sich die Vilserinnen gleich von fünf Teamkameradinnen verabschieden: Philina Wulferding und Wiebke Heidorn stehen vor ihrem Berufsabschluss, Merle Dreyer und Romy Grots gehen ins Ausland, Jessica Knake verstärkt die zweite Mannschaft der HSG. „Mit Merle haben wir schon eine Spielmacherin verloren“, bedauert der Coach. Durch die lange Saisonunterbrechung und die späten Aufstiegsspiele stand erst Ende Juni fest, dass die Vilserinnen aufsteigen. „Zu solch einem späten Zeitpunkt war es schwierig, neue Spielerinnen zu verpflichten“, erklärt Schnichels.

Immerhin kann er mit Antonia Hanke von der HSG Phoenix einen Neuzugang präsentieren. „Antonia passt perfekt zu uns. Sie ist schnell, wendig und bringt sehr gute Voraussetzungen mit. Menschlich und auch handballerisch wird sie ihren Teil am Ziel Klassenerhalt beitragen“, ist Schnichels überzeugt.

Somit stehen nun 13 Spielerinnen in seinem Kader, die für das erklärte Saisonziel hart arbeiten müssen.

„Wir werden bestimmt auf spielstärkere Teams treffen, die individuell besser besetzt sind, oft auch gestandene, drittligaerfahrene Spielerinnen an Bord haben. Wir hingegen können körperlich nicht so geballt auftreten. Unser Ziel muss es sein, durch Aggressivität in der Deckung und durch Schnelligkeit dagegenzuhalten. Wir müssen deshalb schnell und fit im Kopf sein“, fordert der Coach vor dem Saisonstart am Sonntag.